

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 83 (1974)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus unserer Arbeit

Allgemeines

Sitzung des Direktionsrates

Die Prospektiv-Studie betreffend das SRK war Hauptgegenstand der zweitägigen Sitzung des Direktionsrates in der Heimstätte Gwatt bei Thun. Sie stand auch auf der Traktandenliste der Präsidentenkonferenzen vom März. Wir werden später darauf zurückkommen. Der Direktionsrat genehmigte an dieser ersten Sitzung im Jahr auch das Budget SRK für 1974. Es weist trotz Sparmassnahmen einen Ausgabenüberschuss von fast Fr. 400 000.– auf.

Sekretärinnenkurs

Im Februar trafen sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von ständigen Sekretariaten der Sektionen zum zweitägigen Sekretärinnenkurs. Es wurden Fragen aus der praktischen Tätigkeit untereinander und mit den zuständigen Abteilungs- oder Sektorleitern im Zentralsekretariat besprochen, zum Beispiel betreffend Maisammlung, Mitgliederwerbung, Gestaltung der Mitgliederversammlung, Laienkrankenpflege, Rotkreuzhelferinnen, Versicherungsfragen, Patenschaften. Am zweiten Vormittag wurde über Ziele und Möglichkeiten des Jugendrotkreuzes diskutiert.

Musik zu Gunsten des Roten Kreuzes

Das SRK konnte Fr. 16 098.75 Erlös aus dem Verkauf von Rotkreuz-Schallplatten und -Kassetten im letzten Vierteljahr 1973 buchen.

Berufskrankenpflege

Als Nachfolger des zurückgetretenen Gemeinderates Klaus Schädelin trat Dr. H. Bratschi, Vorsteher der städtischen Sanitäts- und Fürsorgedirektion Bern, in den Stiftungsrat der Rotkreuz-Stiftung für Krankenpflege Lindenhof ein.

Vom 6. bis 8. Februar fand erneut ein Kurs für Schulbesucherinnen statt, an dem sich 4 Schwestern der allgemeinen Krankenpflege und 5 Schwestern der Kinderkrankenpflege beteiligten.

Provisorische Kadenschulung

Die Abteilung Krankenpflege des SRK ist damit beschäftigt, ein Unterrichtsprogramm auszuarbeiten, das als provisorische Kadenschulung für Unterrichtsschwestern dienen wird, um den gegenwärtigen Engpass zu überbrücken; denn die Kadenschule in Zürich und Lausanne ist noch auf längere Zeit hinaus nicht in der Lage, die entsprechenden Kurse zu vermehren, während sich in der Praxis die Notwendigkeit einer vertieften Ausbildung für Unterrichtsschwestern immer stärker bemerkbar macht.

Kurse der Kadenschule für die Krankenpflege in Zürich

Kurs für Schul- und Spitaloberschwestern, *Kurs 23 Z.* Beginn September 1975, Ende Juli 1976. Voraus finden drei vorbereitende Tagungen statt, deren Besuch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist. (3 × 4 Tage Mitte April bis Juni 1975). Anmeldungen nicht vor dem 1. September und bis spätestens Ende 1974.

Kurs für Stationsschwestern, *Kurs 32 Z.*, vom 28. Oktober bis 20. Dezember 1974. Anmeldefrist: 31. Mai 1974; Kursgeld Fr. 600.–, Einschreibgebühr Fr. 20.–.

Schnupperlehrferienlager

Wir suchen diplomierte Krankenschwestern/Pfleger und Krankenpflegerinnen für die Leitung des Schnupperlehrferienlagers für Pflegeberufe, das vom 25. Juli bis 3. August in Lenk und St. Stephan (Simmental) durchgeführt wird. Wer sich für diese Arbeit mit jungen Menschen interessiert, melde sich bitte beim Schweizerischen Roten Kreuz, Abteilung Information und Werbung, Taubenstrasse 8, 3000 Bern.

Medizinisch-technisches Laborpersonal

Im vergangenen Jahr erwarben 173 Kandidatinnen das Diplom als medizinisch-technische Laborassistentinnen und 13 sowie 1 Kandidat den Fähigkeitsausweis für Laboristinnen/Laboristen. Letzterer Berufszweig erfordert eine 18monatige Ausbildung. Die Absolventin ist dann fähig, die in einem medizinisch-diagnostischen Labor serienmässig anfallenden Untersuchungen auszuführen.

Sozialmedizinischer Dienst

Ergotherapie

Auf Wunsch einiger Rotkreuzsektionen organisierte das Zentralsekretariat am 18. März in Zürich eine Zusammenkunft für die Ergotherapeutinnen aus den von 16 Rotkreuzsektionen geführten Ergotherapiezentren.

Den Ergotherapeutinnen wurde Gelegenheit geboten, sich gegenseitig kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und Fragen der ambulanten Ergotherapie zu besprechen.

Gleichzeitig wurden sie über das von der Sektion Zürich eröffnete Tagesheim für Behinderte orientiert.

Hilfsorganisationen

Die *Schweizerische Rettungsflugwacht* erfuhr im vergangenen Jahr wiederum eine Erweiterung ihrer Tätigkeit. Allein auf den August 1973, der allerdings der absolute Rekordmonat seit Bestehen der Organisation war, entfielen 192 Einsätze. Von Januar bis Oktober wurden 1134 Einsätze verzeichnet. Das Mitte Mai in Betrieb genommene Ambulanz-Flugzeug «Henry Dunant» legte in rund 250 Flugstunden etwa 200 000 km zurück. Diese «fliegende Intensivpflegestation» hat sich für Repatriierungsflüge sehr gut bewährt. Während des Sommers waren erstmals zwei Ärzte hauptamtlich angestellt.

Hilfsaktionen

Im Januar besuchte der Leiter der Abteilung Hilfsaktionen des SRK die in Bangladesch und Indochina tätigen Equipen und Delegierten des SRK und pflegte die Kontakte mit den dortigen Rotkreuzgesellschaften und den zuständigen Behördenstellen.

Indochina

Die Arbeit der beiden schweizerischen Equipen in Laos ging in den letzten Monaten im gewohnten Rahmen weiter. Im Spital von Luang Prabang arbeitet Dr. Sturzenegger mit einem Internisten, zwei Krankenschwestern und einem Krankenpfleger/ Administrator. Das Labor wird seit Ende 1973 von einer einheimischen Kraft geführt. Der Internist ist hauptsächlich in der Poliklinik und mit Impfungen in der näheren Umgebung beschäftigt.

Die mobile Equipe besteht aus einem Arzt und zwei Krankenschwestern. Sie führt ein ausgedehntes Impfprogramm in den dichtbesiedelten Flussgebieten und den Bergdörfern durch und behandelt Patienten ambulant. Die Tourneen erfolgen nach Absprache mit dem Provinzchef und Provinzarzt und werden durch das Radio angezeigt, das über den «Fahrplan» der Equipe und den Zweck der Impfungen orientiert. Für die Besuche in abgelegenen Dörfern, die sonst zu zeitraubend wären, stellen die Behörden ein Boot oder einen Helikopter zur Verfügung. Anlässlich solcher Besuche wurden wiederholt Seife und Waschlappen sowie die sehr geschätzten Woldecken abgegeben. Ende Jahr war infolge ungewöhnlich kalten Wetters eine Grippeepidemie ausgebrochen.

Nachdem die Impfungen in der näheren Umgebung weitgehend abgeschlossen waren, eröffnete die mobile Equipe auf Wunsch des Gouverneurs und der laotischen Rotkreuzgesellschaft ein Dispensarium in Muong Nane, etwa 80 km südwestlich von Luang Prabang. Sie arbeitet dort 1 bis 2 Wochen pro Monat und ist die übrige Zeit unterwegs (Impfungen und Poliklinik in den Dörfern), während ein laotischer Arzthelfer, ein sogenannter «Barfussarzt», und ein Pfleger ständig im Dispensarium anwesend sind.

Das Lepradorf in der Nähe des Spitals, wo rund 230 Menschen leben, wird vom Internisten einmal im Monat besucht. Erfreulicherweise ist von den Kindern unter 15 Jahren keines leprös.

In Phnom Penh, der Hauptstadt der *Republik Khmer* (Kambodscha) arbeitet seit Juni 1973 im Rahmen der internationalen Rotkreuzhilfe für Indochina eine fünfköpfige schweizerische Equipe an der Universitäts-Kinderklinik. Die etwa 100 Betten sind ständig belegt. Tuberkulose, Typhus, Malaria, Lungenentzündung, Magen-Darminfektionen und Parasiten sind die häufigsten

Krankheiten. Wie meistens in Indochina, begleiten die Mütter ihre Kleinen ins Spital und besorgen deren Körperpflege; sie erhalten auch Anweisung betreffend die Ernährung jener Kinder, die nicht mehr gestillt werden. Es wurde eine Milchküche eingerichtet, deren Führung die kambodschanischen Schwestern von den Schweizerinnen gelernt haben. Der schweizerische Equipenchef seinerseits unterrichtet die Studenten am Krankenbett und in Kursen und kümmert sich auch um die kranken Kinder in den Flüchtlingslagern und um die schweren Fälle im Waisenhaus, wo eine der Schwestern jeden Vormittag die kleinen Patienten betreut.

Bangladesh

In Dacca konnte sich der Vertreter des SRK davon überzeugen, dass die Mittel des SRK sinnvoll angewendet sind. Dem Holy-Family-Spital in Dacca stellt es qualifiziertes Personal zur Verfügung – gegenwärtig ein Arzt-Ehepaar, ein Administrator, eine Anästhesistin und zwei Krankenschwestern; zudem kommt es für die Kosten der Hospitalisation von 40 unbemittelten Patienten auf. Aus einem Privatspital ist somit ein Krankenhaus geworden, das auch nichtzahlenden Patienten offensteht. Die Prothesenwerkstätte am Sher-e-Bangla-Spital, für die aus der Schweiz Material geliefert wurde, leistet sehr gute Arbeit, so dass laufend viele Kriegsverletzte mit richtig angepassten Prothesen entlassen werden können.

Hunger in Afrika

Im Auftrag und auf Kosten des Bundes brachte das SRK in zwei Sendungen im Februar und März 100 t WSM (ein Getreide-Soja-Milchgemisch in Pulverform) zum Versand nach *Äthiopien*.

Aus Sammelgeldern des SRK finanzierte Sendungen gingen nach *Mauretanien* (3000 Baumwolldecken) und *Obervolta* (50 t Magermilch); der Liga der Rotkreuzgesellschaften wurde ein Betrag von Fr. 100 000.– überwiesen für Ankäufe im Lande oder operationelle Kosten. Für die Monate Februar und März stand ihr ein Administrator zur Überwachung der Hilfsgüterverteilungen in *Tschad* zur Verfügung, ferner eine Sekretärin für die Delegation in *Addis Abeba*. Ein vom SRK angestellter Arzt reiste Ende Februar für drei Monate nach *Niger*, um sich der im Camp von Lazareth gesammelten Nomaden anzunehmen.

Diese Leistungen des SRK erfolgten im Rahmen des grossen, von der Liga koordinierten Hilfsprogramms für das erste Vierteljahr 1974. Gegen Ende des letzten Jahres wurden die Lebensmittelabgaben zum Teil eingeschränkt, als die Bauern eine kleine Ernte einbringen konnten. Die Erträge lagen aber weit unter der Norm, dazu strömten neue Gruppen von Nomaden in die

Siedlungsgebiete. Sie brauchen nicht nur Nahrung, sondern auch Obdach und Kleidung. Die Not wurde noch durch eine ungewöhnliche Kälte verschärft. In Senegal, wo viele Bauern Erdnüsse für den Export anpflanzen, erlitten sie durch den Ernteausfall schwere Verdiensteinbussen. Da nirgends Vorräte gemacht werden konnten, musste die Unterstützung früher als angenommen wieder einsetzen und die weitere Versorgung aus dem Ausland für das erste Halbjahr vorgesehen werden. Die Belieferung der sechs Sahelländer mit je etwa 500 t Getreide und Milch musste vor Ende März erfolgen, weil nachher die Hitze und im Mai die heftigen Regenfälle die Transporte in den Binnenländern erschweren oder verunmöglichen würden. Die Liga bat ihre Mitglieder um zusätzliches Personal und Transportmittel, und es wurde eine Luftbrücke einerseits von Monrovia an der Küste Liberias nach Mali und Obervolta, andererseits von Lagos in Nigeria nach Niger und Tschad eingerichtet. (Für Senegal und Mauretanien, die Meeresanlieger sind, ist der Nachschub etwas einfacher.)

Gleichzeitig wurde die Hilfe in Äthiopien verstärkt. Verschiedene Rotkreuzgesellschaften stellten der Liga medizinische Equipen, Fahrzeuge und technische Berater zur Verfügung.

Flüchtlinge aus Chile

Anfangs März konnte das SRK die letzten Heime schliessen, in denen die insgesamt 218 Flüchtlinge, die im Laufe des Winters bei uns eingetroffen waren, die ersten Wochen ihrer Akklimatisation verbracht hatten.

Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz der welschen Schweiz organisierte zweimal eine Veranstaltung für die beiden Gruppen chilenischer Flüchtlinge, die sich in Heimen am Genfersee aufhielten: Ein Abend mit südamerikanischer Volksmusik fand im Dezember in Corsaux s/Vevey statt, und im Januar bestritten zwei Tanzorchester sowie die Chorale Espagnole de Montreux einen Unterhaltungsabend in der Turnhalle des Collège von Glion.

Bildnachweis:

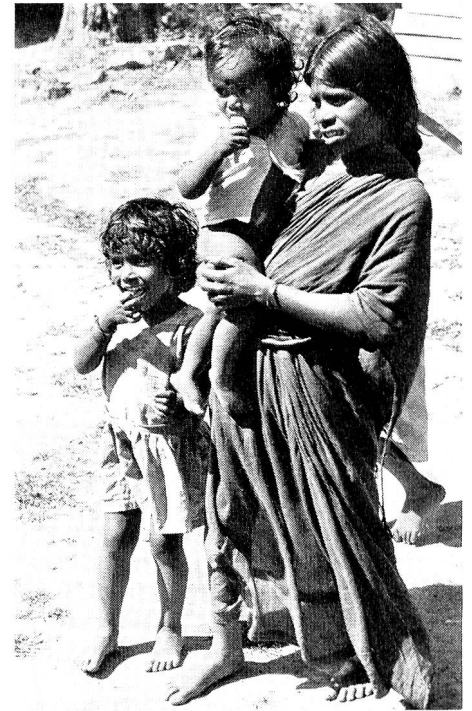
Titelbild: Hans Tschirren; Seite 9: FAO/WHO; Seite 12: WHO/P. Almsy; Seite 19: Ed. Widmer.



1. Mutter und Kind in Bangladesh



2. Kleiner Wasserträger in Delhi



3. Drei Geschwister (Südindien)



4. Südindische Tänzerin



5. In einem Bihari-Lager in Bangladesh

Rotkreuz-Plakate

Das Schweizerische Rote Kreuz sucht immer neue Wege, um Mittel zu beschaffen. Aus diesem Grunde hat es fünf schwarz- weiss Posters in der Grösse von ungefähr 50 x 70 cm herausgegeben. Die Bilder können beim Zentralsekretariat des SRK zu Fr. 6.– das Stück bezogen werden. Damit die Versandkosten möglichst tief gehalten werden, bitten wir unsere Abonnenten, auch bei ihren Bekannten und Nachbarn nachzufragen, damit Bestellungen von mindestens 5 Stück aufgegeben werden können, assortiert oder vom gleichen Sujet.

Jeder Sendung wird ein Einzahlungsschein beigelegt, den Sie bitte zum Begleichen der Rechnung verwenden wollen.

Bestellschein

Ich bestelle folgende Plakate zum Preis von Fr. 6.– das Stück :

_____ Stück Nr. 1 _____ Stück Nr. 2 _____ Stück Nr. 3

_____ Stück Nr. 4 _____ Stück Nr. 5

Name: _____

Strasse: _____

Postleitzahl: _____

Ort: _____

Bitte Bestellschein senden an:

Schweizerisches Rotes Kreuz
Abteilung Information und Werbung
Taubenstrasse 8, 3001 Bern